

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Achtzehnter Jahrgang.

Nro. 99.

Samstag den 15. Dezember 1866.

## Tagesbegebenheiten.

**Stuttgart, 13. Dez.** Sicherem Vernehmen nach haben Seine Majestät der König das Begnadigungsversuch der vom Schwurgerichtshof zu Eßlingen wegen Mords zum Tod verurtheilten Wittve Stierlen und ihres Mitschuldigen Hörtig abschläglich beschieden. — Diese Nacht ging der Präsident des R. Obergerichtshofs v. Bezzenberger, lebenslängliches Mitglied der Kammer der Standesherrn, mit Tod ab. Die letzte Arbeit dieses geehrten Juristen, der besonders als Kriminalist einen bedeutenden Ruf genoss, war der nun den Ständen vorliegende Entwurf einer neuen Strafprozessordnung. Präsident von Bezzenberger erreichte ein Alter von 72 Jahren. — Diesen Morgen wurde eine Frau aus Berg im hiesigen Bahnhof vom Schlage getroffen und war nach einigen Minuten eine Leiche.

**Obernorf, 11. Dezbr.** Auf unsern Höhen geht es zur Zeit sehr stürmisch her. Gestern Morgen wurde der von hier nach Alpirsbach und Freudenstadt abgehende Postwagen bei Breitenweis unweit Peterzell durch einen heftigen Sturm über die Böschung der Straße hinweggeworfen, wodurch die im Wagen sitzenden Passagiere (4 an der Zahl) leichte Verwundungen und Quetschungen am Körper erlitten. Der Postillon blieb unversehrt, ebenso die Pferde, dagegen wurde eine Wand des Postwagens völlig eingedrückt. Die Straße war frei von Schnee. Zwei von den beschädigten Passagieren setzten ihre Reise nicht fort, sondern ließen sich wieder, nachdem sie von einem hinzugekommenen Spürwagen untersucht waren, nach Oberdorf zurückführen.

**London, 10. Dez.** Vor einigen Wochen glaubte man der Diplomatie schon zum Erlösen des kretischen Aufstandes Glück wünschen zu dürfen. Jetzt dagegen hat man die Ent-

deckung gemacht, daß die türkischen Telegraphisten eben so große Virtuosen im Ausschneiden und Windmachen sind, wie die Griechen. Ja, es scheint, daß diesmal die sprüchwörtlichen Lügner, die Kreter, in ihren Telegrammen die Wahrheit schonungsvoller behandelt haben, als die Ritter des Halbmonds; daß Mustapha Pascha noch immer außer Stande ist, die Landung griechischer Freiwilligen, die in Schaaren von 500 und 600 Mann ihren Stammes- und Glaubensgenossen zu Hilfe eilen, zu verhindern; und daß der Zustand daher fast noch gar nichts von seiner ursprünglichen Lebendigkeit verloren hat. Nimmt man dazu, daß auf dem südeuropäischen Kontinent die Sympathie mit den Kretern immer mehr um sich greift, so wird die Besorgnis, daß die orientalische Frage plötzlich wieder in ihrer ganzen Furchtbarkeit erwachen könne, begreiflich; und ebenso der Wunsch, daß das ottomanische Reich sich zur Beschwichtigung der Krisis einer kleinen Amputation, die ohnehin schon vor einigen dreißig Jahren an der Zeit war, unterwerfen möge. — In einer Audienz, die der Minister des Auswärtigen Lord Stanley bei der Königin hatte, wurde Baron v. Blome, früher außerordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter Minister für das Königreich Hannover vorgestellt und überreichte sein Abberufungsschreiben. — Die Abreise der Königin und der königlichen Familie nach der Insel Wight, ist, wie man neuerdings hört, auf den 15. d. festgesetzt.

**Florenz, 10. Dezbr.** Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein königliches Dekret, welches verordnet, daß die Kommissäre des Königs in Venetien ihre Funktionen von heute an niederlegen. — Der Italie geht die Nachricht zu, daß der heilige Vater geneigt ist, den italienischen Gesandten zu empfangen und mit ihm in Unterhandlung zu treten. Ritter Maurizio be-

stand sich seit zwei Tagen in Florenz; er wird dem Kommandeur Tonello erst in einigen Tagen nachreisen, wenn die Unterhandlungen wieder angeknüpft worden sind. — Dem General Garibaldi ist eine Einladung zugegangen, an der Kommission Theil zu nehmen, die wegen Reform der Marine niedergelegt worden ist. — Es bestätigt sich die Nachricht, daß das römische Komite im Einverständnis mit allen Provinzkomite's bereits die Rollen für die Nationalgardien vorbereitet hat und daß es augenblicklich das Plebiszit organisiert.

Ueber die Anrede des Papstes an das französische Offizierskorps hat das Journal des Debats eine von unserer telegraphischen Depesche etwas abweichende Version. Der Schluß soll folgendermaßen gelautet haben: „Ght hin mit meinem Segen und nehmt mein väterliches Lebewohl! Wenn ihr den Kaiser der Franzosen, euren Kaiser, seht, so sagt ihm, daß ich für ihn bete. Man sagt daß seine Gesundheit keine ganz gute sei; ich bete für seine Gesundheit. Man sagt, daß seine Seele nicht ruhig sei, ich bete für seine Seele. Die französische Nation ist eine christliche, auch ihr Oberhaupt muß ein Christ sein. Man muß beten und Vertrauen und Ausdauer haben, und diese so große, so starke Nation wird erlangen, was sie wünscht. Ich vertraue auf die Barmherzigkeit Gottes und mein Segen wird euch auf eurer Reise begleiten.“

**Amerika, Savannah, 12. Nov.** Im Norden siedet's und brauset's und zischt's wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt, im Süden ist's still über'm Wasserschlund, in der Tiefe nur brauset es hohl; dort steht der Wahlkampf auf seiner vollen Höhe; hier ist Nichts zu wählen und somit beschäftigt man sich lieber mit dem Flickn und Bessern alter Schäden — so gut's eben gehen will. Nach dem bisherigen Resultat der Wahlen in den

## Feuilleton.

### Eine Schweizerreise im Sommer 1866.

(Fortsetzung)

Die Gegend bis Eßlingen war mir bereits bekannt. Ich hatte im vergangenen Winter den lieben Pir. Mauritia, Freund Moritz Hartmann, auf seinen Fahrten nach Göppingen und Eßlingen begleitet, wohin die dortigen Volkvereine ihn zur Haltung einiger Vorträge eingeladen hatten. Sonderbar, die unter dem ersparenden Winterhauch gelagerte Landschaft mit ihren kahlen Weinbergen, nackten Ackerflüchen und laublosen Waldungen, erschienen mir damals weit lieblicher und anmuthender als heute, wo goldiger Sonnenschein auf den üppig grünenden Nebgeländen lag und Feld und Wald in den satten Farben des Hochsommers prangten. Wir sehen eben nur Stimmungslandschaften. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus, wie man die Natur anschaut, so schaut sie uns wieder an. —

Wer vermochte im Sommer 1856 sich mit freiem fröhlichem Herzen in eine deutsche Landschaft zu ergehen? — Dampfen in diesem Augenblicke nicht eben so herrliche deutsche Gesilde, droben am gesegneten Main, an der Tauber, in dem waldgrünen Thüringen, von deutschem Bruderblute vergossen durch deutsche Bruderhand? — Das garkige politische Lied summt mir in einem fort durch den Kopf — selbst die Lokomotive aus deren schrillen Pfiff ich sonst die fröhlichsten Wanderlieder herauszuhören pflegte, vermochte mir die Sorge nicht aus dem Kopf, den Ingrimm nicht aus dem Herzen zu singen. — Die schwarze Sorg hoch hinter dem Reiter auf das rasche Pferd, auf welchem er ihr zu entfliehen vermeint — sagte Horaz. Wir können unserer vaterländischen politischen Misere auch auf bestügelterm Schneelzuge nicht entrinnen. Sie fährt auf deutschem Boden überall mit uns — und, wie Eisenbahnbeamte, hat sie überall freie Reise. — In Geislingen, bis wohin uns allmählig ein großer Theil der ländlichen Passagiere verlassen hatte, mußten wir frischen Vorspann nehmen, da eine gewöhnliche Lokomotive nicht im Stande gewesen wäre, den Zug die steile



Nordstaaten hat die Julikonvention in Philadelphia nicht die Früchte getragen, die sie anfangs erwarten ließ. Die Kriegereignisse sind noch nicht in die gehörige Ferne gerückt, die erhitzten Gemüther noch nicht genug abgekühlt, die materiellen Interessen der Parteien und der Einzelnen noch zu sehr im Spiel, der Zeitraum zwischen jener Convention und dem Beginn der Wahlen war zu kurz, als daß die Bildung einer starken, die Extreme vermittelnden, sie überwindenden und einen augenblicklichen Enthusiasmus überdauernden Friedens- und Unions-Partei, wie sie von den in Philadelphia versammelten Männern angestrebt wurde, hätte gelingen können. Zwischenereignisse außerdem, die sonst nicht eben von Belang gewesen wären, wie der Feniereinfall in Canada, die Scenen in Memphis und New-Orleans gaben ein politisches Kapital, das die Radikalen gründlich auszunutzen verstanden. Der Sieg an der Wahlurne bleibt in ihrer Hand und der Präsident wird mit dem nächsten Kongreß wieder einen harten Stand haben. Einige Hitzköpfe denken an einen neuen Krieg, im Fall ein Versuch gemacht werden sollte, den Präsidenten abzusetzen, ohne indeß Anklang zu finden. Wer wollte sich einer radikalen Armee im Felde gegenüberstellen? Der Süden hat nicht die Mittel; die Demokraten des Nordens, die auf die Unterstützung der konservativen Republikaner in diesem äußersten Fall nicht zählen könnten, würden allein sich soweit nicht herbeilassen. Der Präsident als Diktator mit dem stehenden Heer, seinen Beamten und dem Bundeschatz —? Dazu hätte er, wie er auf seiner Chicagoreise es selbst zu wiederholten Malen sagte, den günstigen Augenblick bereits verpaßt. General Butler, der Radikalste der Radikalen, der offen neuen Krieg predigt und sich zum radikalen Oberanführer anbietet, stünde also mit seiner Phalanx allein auf dem Schlachtfeld und könnte, wenn er nicht seinen Helden von der Mancha nachahmen wollte, höchstens einen Freibeuterzug gegen die Klassen seiner Gegner im Norden und die Plantagen des Südens machen, ein

Unternehmen das er, nach seinen Antecedenten zu schließen, allerdings schwerlich von der Hand weisen würde. Er ist der eifrigste Befechter des Plans einer Absetzung des Präsidenten und zwar auf folgender Rechtsbasis: 1) wegen Versuchs, den Kongreß verhaftet, lächerlich und verächtlich zu machen; 2) wegen Mißbrauchs der Befugniß, Aemter zu besetzen; 3) wegen Verkündigung des Friedenszustandes im Süden ohne Zustimmung des Kongresses; 4) wegen Mißbrauchs der Gewalt zu parodonniren; 5) wegen unterlassener Durchführung der Civil Rights Bill; 6) wegen Bethheiligung an den Megeleien in New-Orleans. Selbst die republikanische Presse, soweit sie nicht fanatisch ist, findet diese Gründe lächerlich, und in New-York wurde der Held von New-Orleans kürzlich bei dem Versuch, eine öffentliche Rede zu halten, durch den malitiosen Zuruf: „Löffel, Löffel, Silberlöffel“ und ein Bombardement mit faulen Aepfeln am Sprechen verhindert und zwar keineswegs von einem demokratisch gesinnten Publikum, denen die nachfolgenden Vorträge republikanischer Redner wie Grenley, wurden mit größter Aufmerksamkeit angehört und ernteten reichlichen Beifall. Unter einem Kreuzfeuer von Ehrentiteln, wie „organisirtes Diebgesindel, Hallunken von den Five Points, Abfchaum der Gesellschaft u. s. w. die er seiner Zuhörerschaft zurief, trat er seinen Rückzug an. Die Besonneneren und Gemäßigteren denken anders. Nach dem New-York Herald z. B. stünde zwar der Versuch einer Absetzung Johnson's zu erwarten, aber ohne Aussicht auf Erfolg; vielmehr würde er nur dazu dienen, dem Präsidenten einen festeren Halt an den konservativen Republikanern zu geben, so daß er mit ihrer Unterstützung der Radikalen Herr würde. Dies dürfte dann eine ermäßigtere Fassung des konstitutionellen Amendements zur Folge haben. Würden sich die Südstaaten nicht zur Annahme desselben entschließen, so mögen sie ohne Vertretung im Kongreß bleiben, bis sie mürbe werden. — Allgemeine Anerkennung erwirbt sich General Grant. Mit ausgezeichnete Besonnenheit und

seinem Takt weiß er seine schwierige Stellung zwischen dem Präsidenten und dessen Gegnern zu wahren, ohne bei jenem an Vertrauen, bei diesen an Popularität zu verlieren oder seiner Selbstständigkeit etwas zu vergeben. Schon auf der Chicagoreise im Gefolge des Präsidenten wies er die Huldigungen der Radikalen mit der Bemerkung zurück: es gezieme ihm nicht, Aufmerksamkeiten entgegenzunehmen die als Demonstrationen gegen seinen Chef erscheinen. Bei seiner Popularität gelingt ihm die Beilegung manches schwierigen Handels ohne Anstoß. So gegenwärtig in Baltimore, wo die bisherigen Polizeikommissäre vom Gouverneur wegen Untauglichkeit entlassen wurden aber dieser Verfügung sich gewaltsam widersetzen, die neuernannten Beamten verhafteten und sie einem, wie sie selbst, radikalgesinnten Richter überlieferten, der sie festsetzen ließ. Dies geschah unmittelbar vor Beginn der Wahlen und da die Polizei auf diese keinen bedeutenden Einfluß üben kann, so setzten die Radikalen alle Mittel in Bewegung, um die ihnen gleichgesinnten entlassenen Beamten zu halten und in ihrer Widersetzlichkeit zu bestärken, vielleicht auch um durch Unruhen neues politisches Kapital zu liefern. Dadurch entstand nun unter der Bevölkerung gewaltige Aufregung und man fürchtet Verhängung des Belagerungszustandes von Washington aus. Die Sache erfordert aber wegen des möglichen Einflusses auf die Wahlen große Behutsamkeit in der Behandlung und Grant, der damit beauftragt wurde, ist ganz der rechte Mann dazu. Auch in der mexikanischen Frage hat er das Vertrauen des Präsidenten und verhandelt in dessen Auftrag mit Romero, dem juaristischen Gesandten in Washington. Endlich ist seine Stimme von Gewicht bei Beförderung des durch Stanton's Rücktritt erledigten Postens des Kriegesekretärs. Er schlug Sherman vor; dieser scheint aber keine Lust zu haben, und so ist jetzt die Rede von General Steedmann.

Alphöhe — sie hat eine Steigung von 1 : 45 — hinaufzuschleppen. — Die frisch vorgelegte Alp-Lokomotive war ein wahrhaftes Ungethüm — sie verhielt sich zu der abgepannten wie ein samändischer Karren-gaul zu einem zierlichen Pony. Dennoch schien, nach ihrem Schnauben und Keuchen zu schließen, die Arbeit ihr nicht eben leicht zu werden. Während des fünfminütigen Aufenthaltes, den dieser Umpann erforderte, wurde unter Zug von Frauen und Mädchen belagert, die den Reisenden zierlich geschliffene Eisen- und Knochenarbeiten — eine Spezialität der Geißlinger Industrie — ebenlich anboten. Aber die Armen mußten zu ihrem Schmerze erfahren, daß die in Folge des Krieges eingetretene Stockung in Handel und Wandel, ihre Einwirkungen auch bis zu ihnen hinab erstreckte. Ich habe nicht bemerkt, daß auch ein Einziger sich bewegen ließ, irgend eine Kleinigkeit zu ersehen. Es war eben nicht die Zeit für Nippesachen.

An wunderbar markirten Felshauptern vorüber, die der Volks-sage manch unheimlichen Stoff geliefert, strebt jetzt der Zug, immer steil aufwärts seinem Scheitelpunkte, der Station Amstetten zu. Die Thürme von Geißlingen versinken immer tiefer unter der an schroffen Abhängen sich windenden Eisenstraße. So anmuthig das grüne enge Wiesenthal unter uns auch sein mag, in der Vogelperspektive des Waggonfensters erscheint es als schwindelnder Abgrund, — geeignet einen nervenschwachen Reisenden mit den schlimmsten Ahnungen von Eisenbahnunfällen zu ängstigen. —

Von der Amstetter Höhe, der Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, eilte der mit einer gewöhnlichen Lokomotive wieder bespannte Zug rasch, das ins Donauthal sich senkende Appplateau abwärts gen Ulm, dessen Münster und Festungswerke immer stärker und massen-

hafter sich uns zu nähern schienen. Durch zwei unter die Hauptwälle gewölbte Tunnel und über verschiedene Festungsbrücken donnerte der Zug auf den Bahnhof von Ulm.

Ulm — „deutsche Bundesfestung“, so war es am 23. Juni noch in jedem Wäcker, jeder Schulgeographie, jedem Zeitungs- und Konversationslexikon allerneuester Auflage zu lesen. Aber auf den blut-gezeichneten Anshängebogen der allerneuesten Weltgeschichte, wie sie auf den Schlachtfeldern von Königgrätz, Sadowa, Langensalza, bei Kissingen, Aischaffenburg, Würzburg u. s. weiter redigirt wurde, war hinter die deutsche Bundesfestung ein bedenklich großes Fragezeichen gesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

### Für's Herz.

Zur Weisheit, zur Gerechtigkeit,

Zu heil'gem, sel'gem Leben

Ist Jesus in der Gnadenzeit

Vom Vater dir gegeben.

Dein höchstes Sehnen flillet Er,

Drum warte keines Andern mehr!



## Anzeigen.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Weissach.

Tannen- Stamm- und  
Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. d. M.

aus dem Staatswald Ochsenhau, Abth.  
Süßelplatte:

25 Stück Sägholz 1. und 2. Klasse mit  
1150 cub.'

1 32 Fuß langer 14 Zoll starker Trog,  
208 Stück Bauholz 3. und 4. Klasse mit  
4485 cub.'

sämmtlich in der Kunde und an die Haupt-  
wege geschleift.

4 Klasten Scheiter,

15 1/4 " Prügel und Anbruch.

Forstwärter Maier in Schöllhütte wird  
am Verkaufstag das Holz, welches un-  
mittelbar beim Schodenacker liegt, von  
Morgens 8 Uhr an vorzeigen.

Der Verkauf beginnt um 11 Uhr in  
Schesselberg.

Reichenberg den 10. Dezember 1866.

R. Forstamt  
Bechtner.

Hofkammer Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Schlot  
kommen am

Dienstag den 18. Dez.

zum Verkauf:

62 Haufen weichgemischtes und forchenes

Reisach, angeschlagen zu 1500 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am  
Buchenbacher Thal beim Spazacker.

Waiblingen, 12. Dez. 1866.

R. Hofkammeramt  
Gusmann A. B.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am

Montag den 17. d. M.

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Winnenden:

1/2 Mrg. Acker, sogen. Haagacker, Ab-  
theilung 2 und

2/3 Mrg. O, 9. Aib. Gras- und Baum-  
garten, hinter der Zehntscheuer, den  
vormaligen Kächel'schen Garten.

Waiblingen, 10. Dezember 1866.

R. Hofkammeramt  
Gusmann, A. B.

Winnenden.

## Zur Accordirung.

Der Heranfuhrer von Erde ladet Graf  
von Wartensleben nach seinem Hause  
Donnerstag den 20. d. M. um 11 Uhr  
Liebhaver ein.

Winnenden.

Eine vollständige Puppenküche hat  
zu verkaufen.

Bötin Steinbrenner.  
im obern Saal,

Winnenden.

## Kleinkinderschule.

## Bitte um Weihnachtsgaben.

Indem wir für die auf unsern Rechenschafts-  
bericht hin erhaltenen Gaben allen Gebern  
den herzlichsten Dank aussprechen, erlauben  
wir uns mitzutheilen, daß die Christbe-  
schrung für unsere 75 Kinder am Jo-  
hannis-Feiertag den 27. Dez. gehalten  
werden wird. Wer die Freude unserer  
Kleinen bei der jährlichen Christbeschrung  
schon gesehen hat, wird gewiß auch gern  
Etwas dazu beitragen, ihnen heuer wieder  
eine Freude zu bereiten. Sämmtliche un-  
terzeichnete Ausschusmitglieder, sowie die  
Lehrerin Marie Strubel sind bereit Gaben  
in Empfang zu nehmen.

Helfer Kapff.

Inspektor Rippmann.

Dr. Wunderlich.

Conditor Kreh.

Louis Müller.

Helfer Dettinger.

Lisette Wakenhut.

Friederike Pfander.

Heinrike Wölking.

Sophie Smelin.

## Herdmannsweiler.

Unterzeichnet hat 3 Viertel  
Wiesen im neuen See zu verkaufen,  
Liebhaver können einen Kauf mit ihm selbst  
abschließen.

Jakob Hilt.

Winnenden.

## Casino.

Nächsten Dienstag den 18. Dez. 7 Uhr  
Abend-Unterhaltung im Hirsch.

Winnenden.

Von den ausgezeichnet schön brennen-  
den Stearinlichtern ist wieder eine  
neue Sendung eingetroffen und zwar:  
Wagenlichter wie 4er 5er 6er 8er Kerzen;  
sodann 20er, 30er, 40er, 50er, 60er La-  
ternenlichtchen in 1/2 Pfund Paquets, die  
ich insbesondere auf Weihnachten bestens  
empfehle.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube  
ich mir meinen Vorrath in Schlitt-  
schuben, Kohlenbügeleisen, nebst  
gewöhnlichen Bügeleisen zu sehr  
billigen Preisen zu empfehlen.

G. Krautter, Zeugschmid.

Winnenden.

Auf Weihnachten empfiehlt

gute Stearin-Lichter, sowie  
Stearin-Weihnacht-Lichtchen.

Enßlin.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle  
ich mein großes

## Schirm-Lager

bestehend in

seidenen, wollenen und baumwollenen  
Regen- und Sonnenschirmen

zu Fabrikpreisen

Reparaturen von Schirmen werden  
schnellsten besorgt.

Kaufmann Bertsch Wtw.

Winnenden.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle  
ich nachfolgende Waaren:

Bubenkäppchen und Kapuzen ertrafein  
Reisestrümpf und Kinderkittel groß und klein  
Woll'ne Swals und Unterhosen

Und dazu auch Frauenhauben wie man's will,  
Lumpenboden, Bauernmädchen kann man sehen  
Stadtmamsellen Gliederbüchchen wunderschön.

Ich verkaufe alle diese

Zu nie dagewesene Preise

Unerhört!

Wollt Ihr das Lied noch weiter wissen liebe Leut

Könnt Ihr in meinen Laden kommen allezeit

Wollt Ihr es nicht gleich bezahlen.

Könnt Ihr's auf die Woche sparen.

Wilhelm Groß.

Winnenden.

Eine sehr schöne Auswahl in ganz feinen  
Porzellan-Artikeln, besonders zu Ge-  
schenken geeignet, nette und billige Sachen  
empfehle ich zu freundlicher Abnahme bestens

C. F. Glock.

Winnenden.

## Erdöl-Lampen

von vorzüglicher Qualität,

sowie eine größere Auswahl von

## Kinder-Spiel-Waaren

sowohl in Sinn, als auch in andern verschiedenen Gegenständen  
zu äußerst billigen Preisen

empfiehlt höflich

Binnigießer Kallenberg.



Winnenden.

### Taubstumm-Anstalt.

**Taubsägearbeiten** von unsern taubstummknaben, pünktlich gearbeitet und in schöner Auswahl, (Körbchen von verschiedener Form und Größe, Lesepulte, Gestelle für Bücher u. s. w., Rahmen für Lithographien, Fadensterne etc.) haben wir zu verkaufen. Da dieselben sich besonders zu hübschen Weihnachtsgaben eignen, so laden wir zum Kaufen oder zu Bestellungen freundlichst ein.

Winnenden.

6% Amerikanische Obligationen in jeder Größe

1 1/2% Königl. Württ. dto. dto.

4% Bayr. Prämien-Anleihe in Stücken von 100 Thl. sind stets vorrätzig

ebenso kaufe ich alle bei uns beliebten **Staats-Papiere** und erbiere mich den Verkauf aller Gattungen **Staatspapiere**, Anlebenslose etc. in **Frankfurt a/M.** besorgen zu lassen.

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

**Mandeln, gestoßenen Zucker, Zitronat, Orangeat, Rosinen & Zibeben**, billigt bei

**C. F. Glock.**

Winnenden.

Alle Gattungen schöner **Schulschreibhefte** mit vorzüglichem Papier, linirt und unlinirt, halte ich von 3 bis 8 fr. stets vorrätzig

**C. F. Glock.**

Winnenden.

### Empfehlung.

Eigenschuhe, Calwerschuhe, Filschuhe und Endschuhe für Kinder und Erwachsene empfiehlt in bester Qualität zu geneigter Abnahme

**G. Hafner.**

Winnenden.

Um damit aufzuräumen, verkaufe ich meine Wachsachen zu sehr billigen Preisen ebenso

**Spielzeug**

in Schachteln.

**Pauline Better,**  
im Hause des Herrn **Seckler Mast.**

**Sonntag Abend**

halb 8 Uhr

**Schützen-Gesellschaft**

bei **Bischoff.**



Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Raubheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte etc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons!** — „Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Ärzten und Conumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medailen wie kein zweites Fabrikat sie auszuweisen hat, sind die thätlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.“

### Lahrer Ginkender Bote für Schwaben für 1867.

Inhalt.

Bilder. Die berühmte Umarmung in Gastein, die Schlacht bei Custozza, die Schlacht bei Königgrätz, Ueberfall in Trautenau, Schlacht bei Rissingen zwischen Bayern und Preußen, Tod des Generalleutenants von Zoller, Einzug der Preußen in Frankfurt a. M., Kampf bei Tauberbischofsheim zwischen Preußen und Württembergern, Artilleriegefecht zwischen Preußen und Badenern, Seegefecht bei Vissa, Untergang des Ne d'Italia, Negeraufstand in Jamaica, Beschiesung von Valparaiso, Feldlager der Rebellen in Spanien unter General Prim. Porträts: König von Preußen, Kaiser von Oesterreich, Kronprinz von Preußen, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Bismarck, Generalleutenant von Moltke, Erzherzog Albrecht, Marschall Benedek, General Vogel von Falkenstein, Prinz Alexander von Hessen, Roggenbach, Edelsheim, Deak, Belcredi, Friedrich Rückert, König Leopold von Belgien, Lord Palmerston. Erzählungen und Schwänke: Der Löwe des Dorfes. — Der verfolgte Dieb. — Ein Mißverständnis. — Man muß sich zu helfen wissen. — Merkwürdig. — Da ist's freilich die höchste Zeit. — Kinder und Bediente sprechen die Wahrheit. — So ist beiden Theilen geholfen. — Gräßlich. — Undank ist der Welt Lohn. — Schnelles Leben. — Kuriose Vögel. — Richtige Bezeichnung. — Meinertwegen ein ganzes Duzend. — Trumpf aus. — Räthsel. — Ja wohl, Herr Baron. — Der hat's. — Der Herr von Wuppitich. — Rührende Einfalt. — Wenn's nur geholfen hat. — Nützliche Mittheilungen für Feld und Gartenbau. Reichhaltige Marktverzeichnisse für Württemberg und Baden u. s. w.

1. Prämie 100 fl., 2. 50 fl., 3. 40 fl., 4. 30 fl., 5. 20 fl., 6. 16 fl.  
6 Verkaufsprämien. Preis 8 fr.  
Vorrätzig bei **G. M. Dobler**, Buchbinder.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart am 13. Dezember 1866.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblicben.	Erlös.	Bemerkungen	Zu Verkauf und Bogen verkauft.	
						fl.	fr.
Dinkel	Säcke 10	Str. 626	Säcke 8	3295 55	fr. 7 54	fr. 5 26	fr. 5 26
Haber	Säcke 0	Str. 214	Säcke 0	835 59	fr. 3 54	fr. 3 59	fr. 3 59
Gerste					fr. 48	fr. 48	fr. 48
Winkel					fr. 1 24	fr. 1 24	fr. 1 24
Winkel					fr. 1 36	fr. 1 36	fr. 1 36
Winkel					fr. 1 54	fr. 1 54	fr. 1 54
Winkel					fr. 1 36	fr. 1 36	fr. 1 36
Winkel					fr. 1 48	fr. 1 48	fr. 1 48
Winkel					fr. 1 48	fr. 1 48	fr. 1 48
Winkel					fr. 2 30	fr. 2 30	fr. 2 30
Winkel					fr. 1 30	fr. 1 30	fr. 1 30
Winkel					fr. 22	fr. 22	fr. 22
Winkel					fr. 10	fr. 10	fr. 10
Winkel					fr. 23	fr. 23	fr. 23
Winkel					fr. 11	fr. 11	fr. 11
Winkel					fr. 20	fr. 20	fr. 20

Brodaußschlag von 36 auf 38 fr.